

Protokoll der  
Einwohnergemeindeversammlung Zuchwil  
vom 1. Juli 2002

---

## Ordentliche Rechnungsgemeindeversammlung

Montag, 1. Juli 2002, 20.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Pisoni

---

Vorsitz	Gilbert Ambühl, Gemeindepräsident
Protokoll	Esther Iseli, Gemeindeschreiberin
Stimmzähler	Fritz Mühlemann, Amselweg 1
Anwesend	51 Stimmberechtigte
Presse	Marco Zwahlen, Solothurner Zeitung Monika Frischknecht, Solothurner Tagblatt

---

### T r a k t a n d e n

Geschäft-Nr.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Protokoll der ordentlichen Budgetgemeindeversammlung vom 10. Dezember 2001 |   |
| 2. Rechnung 2001 und Geschäftsbericht 2001                                    | 9 |
- 

### Feststellungen

Die Gemeindeversammlung ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Gemeindeordnung frist- und formgerecht einberufen worden.

Die Akten haben, ebenfalls wie vorgeschrieben, zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Die Gemeindeversammlung wird durch Gemeindepräsident Gilbert Ambühl mit den obigen Feststellungen sowie mit dem Hinweis auf verschiedene andere Bestimmungen der Gemeindeordnung über die Gemeindeversammlung (§§ 12 bis 45) eröffnet.

---

Traktandenliste wird durch die Gemeindeversammlung ohne Einwendungen genehmigt.

---

Protokoll der ordentlichen Budgetgemeindeversammlung  
vom 10. Dezember 2001

---

Das Protokoll der ordentlichen Budgetgemeindeversammlung vom 10. Dezember 2001 ist von den Stimmezählern geprüft und als richtig befunden worden.

Gemäss § 41 der Gemeindeordnung gilt es mit der Unterzeichnung durch das Büro (Stimmenzähler/in, Gemeindepräsident und Gemeindeschreiberin) als genehmigt.

Das Protokoll gilt als genehmigt.

---

Rechnung 2001 und Geschäftsbericht 2001

---

## 1. Rechnungsablage

Der Gemeinderat behandelte am 29. Mai die Rechnung 2001 und überwies diese mit Antrag auf Genehmigung an die Gemeindeversammlung. Die Rechnungsprüfungskommission wie auch die Treuhandgesellschaft ROD empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung 2001 zu genehmigen.

Für die Abschlüsse der einzelnen Rechnung und aller weiterer Einzelheiten wird auf die gedruckte Jahresrechnung verwiesen. Sie steht den anwesenden Stimmberechtigten zur Verfügung. Zudem konnte sie während der Auflagefrist bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Dem Originalprotokoll liegt die bestehende Rechnung 2001 inkl. Geschäftsbericht bei.

Zum Eintreten gibt **Gemeindepräsident Gilbert Ambühl** anhand von Prokifolien Erläuterungen ab. Vorab gibt er noch eine Ergänzung zum Bestätigungsbericht der Treuhandgesellschaft ROD (in der Rechnung S. 126) ab: Darin enthalten ist, dass die bilanzierten Steuerguthaben von Fr. 6'428'966.30 nicht nachgewiesen werden konnten. In der Zwischenzeit hat der Finanzverwalter die Differenzen gefunden und konnte diesen Posten bereinigen.

Zur Rechnung 2001: Die Tendenz für die Zukunft sieht nüchtern aus. Die Einnahmen werden sich kaum mehr steigern. Ein konjunktureller Aufschwung hat zwar statt gefunden, doch war er nur von kurzer Dauer. Auch die Löhne werden zukünftig eher wieder stagnieren. Dem gegenüber werden aber die Personalkosten steigen. Denn es besteht ein Nachholbedarf betr. Soziales, Spitex usw.

Bezüglich Sachaufwand wollen wir uns bemühen, zu plafonieren. Aber mit allen Neuinvestitionen (Neuanlagen) steigt der damit verbundene Unterhalt. Ein weiterer Faktor, der den Gemeinden Schwierigkeiten bietet, ist die Abwälzung der Aufgaben seitens Kanton. Die Gemeinden erhalten immer mehr Auflagen, die mit hohen Kosten verbunden sind. Wir werden z.B. bedeutend höhere Abgaben für die Sonderschulen und für die Suchthilfe bezahlen. Bei den Abschreibungen ist zu bemerken, dass diese vom Investitionsvolumen abhängen und die Passivzinsen von den Schulden.

Der Cash flow beziffert das Ergebnis vor den Abschreibungen, ohne Vorfinanzierungen. Hier ist eine deutliche Kehrtwendung zu verzeichnen. Hatten wir bis 1998 noch eine Summe von rund 9 Mio Franken, so ist dieser Wert im 2001 auf 1,8 Mio gesunken.

Was ist das Fazit daraus? Die Finanzlage der Einwohnergemeinde Zuchwil ist knapp genügend. Die Einnahmen stagnieren oder nehmen sogar tendenziell ab. Die laufenden Ausgaben steigen aber tendenziell an wie vorgenannt (Personal-, Sachaufwand, Beiträge, Passivzinsen). Wir müssen festhalten, dass wir im Investitionsbereich seit zwei Jahren über unseren Verhältnissen leben, was inskünftig nicht mehr tragbar sein wird.

Als Konsequenzen müssen wir weiterhin eine ausgeglichene Laufende Rechnung anstreben: Mehrausgaben müssen durch Einsparungen kompensiert werden. Die Investitionen müssen auf das Allernotwendigste begrenzt werden. Wunschbedürfnisse müssen zurück gestellt werden, bis wir sie uns wieder leisten können. Die Schulden dürfen nicht weiter ansteigen und es gilt, wieder einen Eigenfinanzierungsgrad von 100 % anzustreben.

**Finanzverwalter Balthasar Fröhlicher** teilt den Anwesenden mit, dass er die vorliegende Rechnung alles andere als für gut empfindet. Wenn wir nicht endlich auf die Investitionsbremse stehen, fahren wir in eine gefährliche und ungewisse Zukunft. Bereits musste Fremdgeld aufgenommen werden. Dies bedeutet wiederum Mehrausgaben für deren Zinsen. Mit Mehreinnahmen können wir nicht mehr rechnen. Die Börse prognostiziert uns leider nichts Erfreuliches. Unsere beste Steuerzahlerin wird uns zukünftig laut Prognosen ebenfalls kleinere Beträge überweisen. Bei den natürlichen Personen ist betr. der 100 %igen Besteuerung der Renten ein kleiner Aufschwung zu spüren. Doch diese Mehreinnahmen sind ein Trugschluss. Denn wenn sogar Ergänzungsleistungs-Bezüger Steuern bezahlen müssen, wird es als Fazit wiederum mehr Erlassgesuche geben.

Es ist nun unumgänglich, dass wir einen rigorosen Investitionsstopp auslösen, wenn wir in Zukunft nicht in ein Desaster laufen wollen.

EINTRETEN wird nicht bestritten.

#### DETAILBERATUNG

Die einzelnen Inhalte der Rechnung werden vom Gemeindepräsidenten zur allfälligen Wortmeldung aufgerufen:

<i>Laufende Rechnung</i>	kein Wortbegehren
<i>Investitionsrechnung</i>	kein Wortbegehren
<i>Verpflichtungskredite</i>	kein Wortbegehren
<i>Bestandesrechnung</i>	kein Wortbegehren
<i>Artengliederung</i>	kein Wortbegehren
<i>Finanzierungsausweis</i>	kein Wortbegehren
<i>Eventualverpflichtungen</i>	kein Wortbegehren
<i>Nachtragskredite</i>	kein Wortbegehren

#### *Revisionsbericht*

Herr **Walter Moser** wünscht Auskunft, ob die Differenzen bezüglich Steuerguthaben auf das Rechnungsergebnis einen Einfluss haben? Diese Frage kann mit NEIN beantwortet werden.

Herr **Ernst Arnold sen.** bemerkt, dass die negativen Auswirkungen betreffend Investitionen bereits letztes Jahr geäussert wurden, und dass auch "gepredigt" wurde, dass zukünftig mit den Investitionen zurück gefahren werden muss. Er stellt die Glaubwürdigkeit dieser Äusserungen in Frage. Gemeindepräsident **Gilbert Ambühl** entgegnet, dass das Budget vorerst durch den Gemeinderat abgesegnet wird und anschliessend die Gemeindeversammlung darüber befindet, an der jeder Bürger teilnehmen kann. Zudem ist zu erwähnen, dass die Investitionen für die Erweiterung Restaurant SZZ bereits vor zwei Jahren bewilligt wurden und es beim Betagtenheim Blumenfeld eine Verschiebung des bewilligten Kredites von 2000 ins Jahr 2001 ergeben hat. Weiter bemängelt Herr Arnold, wie schon vergangenes Jahr, die Berliner Kissen auf der Bleichenbergstrasse. Wie sieht das weitere Vorgehen aus? Bauverwalter **Peter Baumann**: In der Tempo 30-Zone sind verkehrsberuhigende Massnahmen vorgeschrieben. Dimension und Art der Massnahmen kann die Gemeinde bestimmen. Es gibt deren zwei Arten: Horizontalversätze, das sind Einbuchtungen und Vertikalversätze, das sind Berliner Kissen. An der Bleichenbergstrasse werden die bestehenden Berliner Kissen durch Einbuchtungen ersetzt. Diese Horizontalversätze sind die schöneren und effizienteren Massnahmen. Es ist natürlich schwierig zu beurteilen, welche Art nun die richtige ist. Peter Baumann teilt mit, dass die Bauverwaltung überzeugt ist, dass die getroffenen Massnahmen die richtigen sind.

Wortbegehren zum Antrag

Herr **Bernhard Suter** wünscht Auskunft über den dritten Antragspunkt. Um was für Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen handelt es sich, die genehmigt werden sollen? Antwort Gemeindepräsident: Grössere Überschreitungen werden mittels Nachtragskrediten durch Gemeinderat, Gemeinderatskommission oder Gemeindepräsident genehmigt. Bei den erwähnten Überschreitungen handelt es sich um kleinere Beträge, die nicht durch ein Gremium bewilligt worden sind.

#### SCHLUSSABSTIMMUNG

Übereinstimmend mit dem Antrag des Gemeinderates vom 29. Mai 2002 wird durch die Gemeindeversammlung mit grossem Mehr, ohne Gegenstimme

beschlossen:

1. Die Gesamtrechnung für das Jahr 2001 und zwar
  - die Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 367'476.85
  - die Investitionsrechnung mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 9'445'198.50
  - die Gesamtrechnung mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 9'077'721.70
  - die Bestandesrechnungwerden genehmigt.

2. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung 2001 von Fr. 367'476.85 wird verwendet für
- |                              |     |            |
|------------------------------|-----|------------|
| - zusätzliche Abschreibungen | Fr. | 300'000.-- |
| - Einlage ins Eigenkapital   | Fr. | 67'476.85  |
3. Den Nachtragskrediten und Kreditüberschreitungen wird, soweit hierfür nicht die entsprechenden Bewilligungen vorliegen, die Genehmigung erteilt.

## 2. Geschäftsbericht

Die Gemeindeversammlung nimmt vom Geschäftsbericht Kenntnis. Es werden keine Fragen dazu gestellt.

---

*Geht an:*

Amt Gemeinden und soziale Sicherheit, Ambassadorshof, 4509 Solothurn  
RPK, Herr André Neuenschwander, Platanenweg 3a, 4528 Zuchwil  
Finanzverwaltung  
R. 15/9

Schluss der Versammlung: 20.50 Uhr

Der Gemeindepräsident

Die Gemeindeschreiberin

Gilbert Ambühl

Esther Iseli

Der Stimmenzähler

Fritz Mühlemann